

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

71 (24.3.1871) Zweites Blatt

Lebtsberichte.

Paris, 22. März. Gestern Nachmittag führte das 135. Bataillon der Nationalgarde unter dem Befehl Kullier's den Maire Moulia in die Wälder des 6. Arrondissements zurück.

Paris, 22. März. Heute Morgen um 1 1/2 Uhr erschien auf dem Börsenplatz ein Bataillon im Auftrage des Komites, um die Wälder des zweiten Arrondissements zu besetzen.

Deutsches Reich.

Bühl, 22. März. Das heutige Geburtsfest des deutschen Kaisers wurde hier mit Laubmasch, Besingen der Häuser, Gelächte aller Glocken und Geschützbonnen gefeiert.

Oppenheim, 22. März. Verstorbenen Sonntag, 19. d., wurde in Petershal die Friedensfeier sehr würdig begangen. Um 9 1/2 Uhr Morgens bewegte sich der Zug, bestehend aus der mit Fahnen und Tannenzweigen geschmückten Schuljugend, den Veteranen, der Bürgergarde, den Angestellten u. s. w. in die festlich geschmückte Kirche.

Rehl, 22. März. Unsere Stadt und insbesondere der Bahnhof bietet gegenwärtig wieder ein sehr lebhaftes Bild. Früh bei Tagesanbruch gingen schon Schaaren von Arbeitern an ihre Aufstellungsorte, und mancher neue Giebel wird bereits von der Frühlingssonne beleuchtet.

St. Blasien, 12. März. Auch in den stillen Thälern unseres Bezirks wurde die Friedensfeier überall erhaben begangen. Am Vorabend des Festtages verbrannten auf dem Höfenschwand, Klostertopf, Blesing, Spießhorn, Seebund (Feldbuch) u. dergleichen Freudenfeuer, welche bei der hellen Witterung sicher auch in der Schweiz und in Frankreich gesehen wurden.

Konstanz, 21. März. Der Durchzug aus der Orfanagschicht entlassener Franzosen währt hier fort. Borgebern kam wieder ein halbes Tausend, gefolgt von einem halben Tausend Pariser Ereignissen dem Kommando Einhalt gehalten worden sein soll.

dem derselbe seinem Glückstern allzu sehr Vertrauen geschenkt habe, um je an's Sparen zu denken. — Am Freitag, den 24. d., kommt das Regiment ebat aillon des hiesigen Inf.-Regiments, das bisher in Kaffat lag, zu großen Freuden der hiesigen Einwohner in der Stärke von 800 Mann hierher zurück.

Gemsbach u. Weingheim, 22. März. Heute, am Geburtstagsfest unseres deutschen Kaisers, hatten wir das Vergnügen, das 4. v. reuß. Festungs-Artill.-Regiment auf dessen Heimmarfch begrüßen zu können.

Berlin, 21. März. Die Eröffnung des Reichstags ist heute mit höchstem Glanze vollzogen worden (Der Staatsanzeiger gibt darüber nähere Auskunft), wie es der Umstand mit sich brachte, daß mit dem Reichstage die neue Aera Deutschlands gleichsam in's Thatsächliche tritt.

Berlin, 22. März. Der Staatsanzeiger bringt folgende kaiserliche Urkunde: „Indem ich der großartigen, opferfreudigen Thätigkeit, welche die Frauen und Jungfrauen des gesammten Deutschlands dem Wohle der Kämpfenden und deren Angehörigen gewidmet haben und noch widmen, meine volle Anerkennung jolle, fütle ich mich gedrungen, hervorragenden Verdiensten auf diesem gegenwärtigen Felde durch ein gemeinsames Zeichen die Dankbarkeit des Vaterlandes zu sichern.“

Urkunde über die Stiftung des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen. Vom 22. März 1871. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u., haben in Anerkennung der unermüdbaren und gegenwärtigen Opferwilligkeit, mit welcher in dem nunmehr ehrenvoll beendeten Krieg für das Vaterland die Ehre und Selbstständigkeit Deutschlands Frauen und Jungfrauen für das Wohl der Kämpfenden und deren Angehörigen gewirkt haben und noch fortwährend wirken, die Stiftung eines „Verdienstkreuzes“ für Frauen und Jungfrauen, die solchergestalt um das Vaterland sich verdient gemacht haben, beschlossen, und verordnen zur Ausführung dieses Unseres Beschlusses was folgt:

- 1) Das Verdienstkreuz wird von Uns, auf den Vorschlag Ihrer Majestät der Königin, Unserer Gemahlin, zu ehrender Anerkennung der Verdienste von Frauen und Jungfrauen verliehen, welche durch Pflege der im beendeten Kriege gegen Frankreich Verwundeten und Erkrankten, oder durch anderweitige Thätigkeit für das Wohl der Kämpfenden und deren Angehörigen sich ausgezeichnet haben.
2) Das Ordenszeichen besteht in einem Kreuz von schwarzer Emaille mit silbernen Rande, welchem ein rothes, weißgezeichnetes Kreuz aufgelegt ist. Dasselbe ist ferner auf der Rückseite in der Mitte mit Unserem und Unserer Königlichem Gemahlin Namenstempel, in der oberen Spitze des Mittelbalkens mit der königlichen Krone, in seiner unteren Spitze mit der Zahl 1870/71 versehen und wird an einem weißen, schwarzgeränderten Seidenbunde mit gleicher Schleife und silberner Kette auf der linken Brust getragen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insegel. Gegeben Berlin, den 22. März 1871. (L. S.) Wilhelm.

Berlin, 22. März, Abends. Die heutige Beleuchtung war eine glänzende, in den Straßen bewegte sich eine zahllose Menge; es herrschte überall die größte Ordnung. Nach 8 Uhr durchzogen das Kaiserpaar, die Prinzen, sowie die fremden städtischen Gesandten die Straßen, überall begeistert begrüßt. Das Festessen der Reichstagsabgeordneten war sehr zahlreich besetzt. Den Vorsitz nahm der Kaiser, brachte der Alterspräsident Franzenberg Ludwigsdorf aus. Die Anwesenden stimmten begeistert ein und sangen alsdann lebend das „Heil dir im Siegerkranz“.

nturg-Zimmerhausen und die Ultramontanen für Peter Reichensperger. Berlin, 22. März. Der Thronsessel, vor welchem der deutsche Kaiser gestern im Weißen Saale des hiesigen Schlosses den ersten deutschen Reichstag eröffnete, ist, der Sp. Ztg. zufolge, der über 800 Jahre alte Kaiserstuhl der deutschen Kaiser aus sächsischem Stamme. Er war im Dom der ehemals freien Reichsstadt Goslar aufgestellt, bis dieses vaterländische Denkmal im Jahr 1820 niedergedrückt und sein Kirchenschiff und beweglicher Inhalt überall hin zerstreut wurde.

München, 21. März. Am 21. Mai d. J. feiert die deutsche Nation den 400jährigen Geburtstag eines ihrer größten Männer, Albrecht Dürer. In Nürnberg, Dürer's Geburtsort, hat sich bereits im vorigen Jahr ein Komitee zu diesem Zweck gebildet; die Kriegsbereitschaften haben dazwischen und stürten größere Vorbereitungen, so daß nun die Jubelfeier auf einen engeren Kreis beschränkt bleiben wird.

München, 22. März. Der König hat an den deutschen Kaiser durch den Drath folgende Laus gerichtet: Ich erlaube mir, durch den Ausdruck meiner warmsten u. innigsten Glückwünsche in den begeistertsten Jubel einzustimmen, mit welchem Deutschland heute Eurer kaiserl. Majestät Geburtsfest feiert.

Berlin, 22. März. Die französische Regierung hat noch nicht angezeigt, ob die Abnahme-Kommissionen für die zurückkehrenden Kriegsgefangenen eingerichtet seien. Dadurch dürfte eine Verzögerung in der Uebergabe der Gefangenen eintreten.

Ausland.

Bern, 22. März. (A. Z.) Großem Massen der aus Deutschland zurückgeführten französischen Kriegsgefangenen ist der Durchpaß durch die Schweiz, falls die sofortige Weiterbeförderung durch die Eisenbahn unmöglich, nicht gestattet; einzelne werden nur dann weiter befördert, wenn sie im Besitz von Durchgangs-Bahnbilletten oder ausreichenden Unterhaltsmitteln sind.

Paris, 20. März. (Presse.) Es wird berichtet, General Chanzy sey derartig mißhandelt worden, daß er in das Spital gebracht werden mußte. Weiter berichtet man, daß der Zentralausschuß den Befehl zur Freilassung des Generals Chanzy unterzeichnet habe.

Paris, 21. März. 10 Uhr Abends. Am Schluß der Nationalversammlung in Versailles sagte Thiers, die Regierung wird Paris nicht den Krieg erklären, sie beabsichtigt nicht, gegen Paris zu marschieren, sie erwartet von Paris nur die Vernunft. Paris möge seine Arme öffnen, und wir werden ihm sofort das Gleiche thun. Die Nationalversammlung nahm hierauf folgende Tagesordnung an: Die Versammlung beschließt in Uebereinstimmung mit der Exekutivgewalt, sofort die Municipalverwaltung in den Departements und in Paris auf der Grundlage gewählter Räte herzustellen und geht zur Tagesordnung über.

Versailles, 22. März. Ein Rundschreiben an die Präfekten sagt: „Die Nachrichten aus allen Theilen Frankreichs sind beruhigend, die Unordnung hat nirgends gefaßt. In Paris bereiten die Bürger die Unterdrückung des Aufstandes vor, in Versailles beherrschen die Nationalversammlung und die Regierung, umgeben von einer Armee von 45,000 Mann, heute die Ereignisse. Gestern hat die Nationalversammlung ihre erste Sitzung gehalten. Sie zeigte sich ruhig, einig und entschlossen. Eine Kommission wurde gebildet, um mit der ausübenden Gewalt die Maßregeln festzustellen, welche die Umstände erheischen. Die Nationalversammlung wird eine Ansprache erlassen. In Lille, Lyon, Marseille und Bordeaux herrscht Ruhe. Sie können der Bevölkerung diese Nachrichten mittheilen, sie sind vollkommen wahr, denn die Regierung, welche sie Ihnen sendet, ist die Regierung der Wahrheit.“

Vom Danks, 16. März. (F. Dypstrief eines bad. Soldaten.) Als wir heute früh auf dem Marsche waren, vernahmen wir, daß der Befehl eingetroffen sey, gerademwegs nach der Primath zu marschieren. Welche Freude! Wir hoffen nun, Ende dieses Monats zu Hause, bez. in unserm Garnisonorte einzutreffen. Am 23. d. M. lästien wir, dem Vornehmen nach, in Neubreitach eintriften. Unsere täglichen Marsche bringen uns nicht 5-6 Stunden, sondern nur 1 1/2-2 Stunden der lieben Heimath näher, und das entspricht nicht dem Drange des nach dem lieben Seinigen sich nach so langer und denkwürdiger Abwesenheit sehnenen Herzens. Wir sind jetzt noch etwa 8 Stunden von jenen Gegenden entfernt, wo uns die bekannte Laute unserer Landleute entgegen tönen. Wirklich ist jedoch der allmähliche Uebergang vom französischen Gebiete in das deutsche, sowohl hinsichtlich der Sitten und Gebräuche, als der Einrichtungen. So verschwinden seit 8 Tagen immer mehr und mehr die in Südf Frankreich so allgemein beliebten Kamine; vorgestern waren wir in einem Dorfe, in welchem sogar die Schwarzwälder Uhren zu sehen waren; auffallend, ja überraschend war es für uns heute, als wir eingeschneit nach 1 1/2 stündigem Marsche in unsern Quartieren angelangt, uns nachher in einem Wirthshauschen Einiges zur Erquickung gehen ließen, in welchem es ganz ebenso ausah, wie in einem Schwarzwälder Wirthshauschen. Ich bemerke jedoch des Umstandes, daß wir „eingeschneit“ in unsern Quartieren eintrafen; gewiß ein großer Gegensatz, da wir vor wenigen Tagen noch Mai- und Junihitze hatten, und jetzt im Zimmer an der Ofenwärme es uns behaglich zu machen suchten, das Schneegestöber draußen durchs Fenster mit Vergnügen beobachtend. Nun es sind eben Märztag, die uns, wie die Tage des April, an die Unbeständigkeit alles Irdischen erinnern! Wir trösten uns dabei mit dem Gedanken, daß wir ja auch bei heftigem Regenwetter südwärts marschieren, jetzt bei Schneewetter heimwärts.

Der Gedanke, daß es „heimwärts“ geht, entschädigt schon den Krieger für seine erlittenen Strapazen und läßt ihn willig auch die Launen der weiterwärtigen Märztag und Alles, was sonst an Unannehmlichkeiten bei Marschen in ausgehungerten Gegenden des Feindes dem Leben des Kriegers sich bietet, ertragen. So viel für heute!

Brüssel, 20. März. (A. Z.) Der Kaiser Napoleon kam gestern

Mit dem Kaiser zu sprechen. ...

Brüssel, 21. März. (Presse). Versailles ist besetzt und ...

Brüssel, 21. März. (Presse). Die Nationalversammlung ...

Brüssel, 22. März. Admiral Saissat ist zum Kommandanten ...

England. Die bereits druckfertig erwählte Mitteilung ...

Mannheim, 21. März. (Schwurgericht). Am 8. Juli v. J. ...

Rechtspflege.

Mannheim, 21. März. (Schwurgericht). Am 8. Juli v. J. ...

Mannheim, 21. März. (Schwurgericht). Am 8. Juli v. J. ...

Welche er Mittags mit einem Korbe voll Holzschuhe ...

Konstanz, 20. März, Vorm. Vor dem heute begonnenen ...

Freiburg, 21. März. (Friedensfeier). Gestern hat der hiesige ...

Volkswirtschaft.

Wien, 22. März. Die Einnahmen auf der österreich. ...

Verkehrswesen.

Freiburg, 21. März. (Friedensfeier). Gestern hat der hiesige ...

Mannheim, 21. März. (Schwurgericht). Am 8. Juli v. J. ...

Mannheim, 21. März. (Schwurgericht). Am 8. Juli v. J. ...

Landtagsabgeordnete unserer Stadt, aus. Wir geben im ...

Karlsruhe, 23. März. Aus einer Anzeige im heutigen ...

Karlsruhe, 23. März. Gestern Nachmittag verdrängte ...

Karlsruhe, 23. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgte ...

Karlsruhe, 23. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgte ...

Karlsruhe, 23. März. Gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgte ...

Drachbericht.

Paris, 22. März, 6 Uhr Abends. Die gegen 2 Uhr ...

Redakteur: C. Radlo.

Redakteur: C. Radlo. ...

Table with 4 columns: Witterungsbeobachtungen, Datum, Ort, Witterung. Includes data for Karlsruhe on 22.3.1848.

Karlsruhe, 23. März. (Die Feiertage des 22. d. Schl.) ...

in Breslau bei der Breslauer Diskontobank,
in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger,
in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
in Hamburg bei Herren A. A. Warburg & Co.,
in Hannover bei Herrn M. J. Frensdorff,
in Magdeburg bei der Magdeburger Privatbank,
in Mannheim bei Herren Köster & Co. und
Herren Gebrüder Dimmern,
in München bei Herren Merck, Christian & Cie.,
in Nürnberg bei Herren Geroldheimer & Bloch,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,

so wie außerdem an denjenigen Plätzen und Stellen, welche in den betreffenden Blättern bekannt gemacht werden.
Bei der Subskription muß eine Caution von 10% des Nominalbetrags in Bar oder lösfähigen Wertpapieren hinterlegt werden.
Im Falle der Ueberzeichnung wird eine gleichmäßige Reduktion, unter baldigster Bekanntmachung, eintreten.
Der auf die Zeichnung entfallende Betrag, wofür einstufigen Interimsscheine der unterzeichneten Bank ausgegeben werden, kann in beliebigen Raten vom 1. April a. c. ab bezogen werden,
doch sind dieselben bis spätestens 30. April a. c. abzuzahlen.
Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben.
Weinigen, den 1. März 1871.

Mitteldeutsche Creditbank.

Auszug aus den Statuten.

Art. 28.
Rein Pfandbrief darf von der deutschen Hypothekbank ausgegeben werden, der nicht zuvor durch ausstehende Hypothekforderungen vollkommen gedeckt ist, was auf jedem auszugebenden Pfandbriefe vom Regierungs-Kommissär mit seiner Unterschrift bescheinigt wird. Für beide Arten der auszugebenden Pfandbriefe (Art. 24) wird über die dafür als Garantie dienenden Hypothekforderungen besondere Rechnung in der Art geführt, daß für kündbare Pfandbriefe auch nur kündbare oder mit kurzen Verfallzeiten versehenen Hypothekforderungen in Folge der Amortisation oder Tilgung an die deutsche Hypothekbank abgeführt werden sind, sind entweder zur Amortisation von Pfandbriefen, oder zum Ertrage anderer Hypothekforderungen zu verwenden, so daß stets genügende Sicherheit für die Pfandbriefe in den Hypothekforderungen vorhanden ist.
Die Mitglieder der Direktion sind bei ihrer Vereidung (Art. 34) auf die Beobachtung dieses Artikels insbesondere hinzuweisen und der Regierungskommissär hat vorzüglich den Verfall, die Kontrolle hierüber zu führen.
Art. 31.
Die pünktliche Zahlung an Kapital und Zinsen der Pfandbriefe wird gesichert
1) durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen,
2) durch die Niederlegung eines den auszugebenden Pfandbriefen wenigstens gleichen Betrags guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft unter Kontrolle des Regierungs-Kommissärs.

Prämien- und Tilgungsplan.

Die Prämien-Pfandbriefe sind eingetheilt in 4000 Serien à 25 Stück jedes zu 100 Thaler.
Die Serienziehungen finden statt am 1. Dezember, die Gewinnziehungen am folgenden 2. Januar und die Auszahlung der Treffer am darauf folgenden 1. Februar und zwar die erste Serienziehung am 1. Dezember 1871, die erste Gewinnziehung am 2. Januar 1872 und die erste Auszahlung am 1. Februar 1872 und so fort. Sämmtliche Ziehungen finden öffentlich statt.
Die Zinsen sind jährlich am 1. Februar zahlbar; der erste Coupon am 1. Februar 1872.
Die Auszahlung der Coupons und Treffer erfolgt nach Wahl der Inhaber in Weinigen, Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover oder Leipzig.

1. Ziehung.		2. Ziehung.		3. Ziehung.		4. Ziehung.		5. Ziehung.		6. Ziehung.		7. Ziehung.		8. Ziehung.		9. Ziehung.	
Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag
1	80,000	1	40,000	1	80,000	1	40,000	1	80,000	1	40,000	1	80,000	1	40,000	1	80,000
1	15,000	1	10,000	1	15,000	1	10,000	1	15,000	1	10,000	1	15,000	1	10,000	1	15,000
5	1,000	6	1,000	6	1,000	6	1,000	7	1,000	5	1,000	7	1,000	5	1,000	7	1,000
5	500	9	500	6	500	6	500	7	500	6	500	7	500	6	500	7	500
22	200	43	200	24	200	24	200	33	200	10	200	33	200	10	200	33	200
466	100	465	100	462	100	462	100	451	100	33	200	33	200	33	200	33	200
500	153,500	525	115,500	600	155,000	600	122,100	500	157,200	725	129,100	500	152,000	875	144,100	500	152,300